

Keine Süddeutschland-Reise

Berlin, 17. November.

Der Reichskanzler hat sich veranlaßt gesehen, die von ihm geplanten Besuche in Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt abzusagen, da er nach dem Ergebnis der Parteiführerbesprechungen am Vortag es für richtiger hält, eine Klärung der politischen Lage abzuwarten.

Zentrum und Bayerische Volkspartei lehnen ab

Diese Abfrage hat in politischen Kreisen natürlich erhebliche Ueberreaktion ausgelöst.

Die direkte Veranlassung ist in dem Ausgang der Besprechungen zu sehen, die der Kanzler am Vortag mit den Parteiführern hatte. Sie haben sich so abgepielt, daß gegen Mittag zunächst die Zentrumsführer Kaas und Jooß in der Reichskanzlei eintrafen und im Laufe des Nachmittags Abg. Dingeldey für die Deutsche Volkspartei und Dr. Schäffer für die Bayerische Volkspartei.

Die Einzelheiten dieser Besprechungen werden von den Beteiligten vertraulich behandelt. Was aber die große Linie der Unterhaltungen anlangt, so erklärte Dingeldey dem Kanzler seine Zustimmung zur nationalen Konzentration. Das gleiche gilt für die Stellungnahme der Zentrumsvertreter. Der Unterschied liegt aber darin, daß Prälat Kaas hinzugefügt hat, unter der jetzigen politischen Staatsführung müsse der

Versuch der nationalen Sammlung aussichtslos

bleiben, und daraus ergäben sich nach Ansicht des Zentrums von selbst nachteilige Konsequenzen. Diese Erklärung ist mit einer Abfrage gleichzusetzen und sie dürfte auch der Tenor der schriftlichen Aufzeichnung sein, die die Zentrumsführer dem Kanzler übergaben. Dieses Schriftstück wird nicht veröffentlicht werden. Es ist anzunehmen, daß die Darlegungen Dr. Schäffers für die Bayerische Volkspartei sich von dem Standpunkt des Zentrums nicht sehr wesentlich unterscheiden.

Das Schwergewicht der Besprechungen liegt aber vielleicht noch stärker in dem, was der Kanzler allen Parteiführern gesagt hat: er hat mit Nachdruck seine früheren Erklärungen unterstrichen, daß nichts an der Personenfrage scheitern dürfe, wenn Deutschland aus der gegenwärtigen schwierigen Situation gerettet werden solle.

Neuherlich geht nun die Entwicklung so weiter, daß das Kabinett sich am Donnerstagsvormittag mit der Lage befaßt. Für Donnerstag wird auch die Antwort der Nationalsozialisten erwartet. Dann wird der Kanzler entweder am Donnerstag, möglicherweise aber auch erst am Freitag, dem Reichspräsidenten über seine Besprechungen mit den Parteiführern und die Stellungnahme des Kabinetts Bericht erstatten. Es ist zweifellos, daß der Kanzler auch dem Reichspräsidenten gegenüber zum Ausdruck bringen wird, was er den Parteiführern gesagt hat.

Nun Empfang bei Hindenburg

Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der Reichspräsident dann auf Grund der heutigen Sondierungen des Reichskanzlers selbst die Parteiführer empfangen wird, um sie zu fragen, welchen Mann und welches Programm sie an Stelle der jetzigen politischen Staatsführung vorzuschlagen

haben. Diese Empfänge dürften Ende dieser oder Anfang nächster Woche stattfinden.

Die Vortagbesprechungen haben die Entwicklung also weiter vorwärts getrieben — die Entscheidung haben sie aber noch nicht gebracht. Sie liegt vielmehr in dem nächsten Stadium der Entwicklung, nämlich den Empfängen beim Reichspräsidenten. Damit bleibt trotz der Abfrage der Kanzlerreise die bereits gegebene Darstellung richtig, daß die Klärung nicht vor der nächsten Woche zu erwarten ist. Die Entscheidung wird auf den Antworten basieren, die die Parteiführer dem Reichspräsidenten geben werden.

Nach Auffassung politischer Kreise sind aber die Aussichten dafür äußerst gering, daß die Parteien einen Ausweg aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten zu weisen vermögen.

Die Ausnahme in der Wilhelmstraße

In Regierungskreisen wird darauf hingewiesen, daß die Tatsache, daß der Reichskanzler mit den Parteien Fühlung nimmt, keineswegs ein ungewöhnlicher Vorgang sei. Es sei immer üblich gewesen, daß solche Besprechungen zwischen Wahlen und der Reichstagsöffnung nicht vom Reichspräsidenten, sondern vom Führer der Regierung geführt wurden. In diesem Falle komme noch hinzu, daß Reichskanzler von Papen die Besprechungen in ausdrücklichem Auftrag des Reichspräsidenten führe. Die Ablehnung der Sozialdemokratie wird in Regierungskreisen als ein Akt der Agitation und Flucht aus der Verantwortung gewertet. Es wird hinzugefügt, daß die Sozialdemokratie lieber logen solle, was sie denn an die Stelle der jetzigen Regierung setzen wolle. Die Forderung nach dem Rücktritt sei gerade vom Standpunkt der Formaldemokratie aus ungerechtfertigt, weil die Frage eines Rücktritts auch unter normalen Umständen erst bei einem Misstrauensvotum aufwerde.

Verhandlungsabbruch Danzig—Polen

Warschau, 17. November.

Die Danzig-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sind ergebnislos abgebrochen worden.

Von Danziger Seite wird dazu mitgeteilt, daß Polen auf dem Standpunkt stehe, daß die Freie Stadt auf die ihr eingeräumten Rechte verzichten und sich in den Wirtschaftskörper der Republik Polen völlig eingliedern müsse. Die Freie Stadt verharre auf dem stets eingenommenen Standpunkt, daß der Vertrag von Versailles und der Vertrag von Paris ihr die gegebene Selbständigkeit garantiere. Die Freie Stadt habe die ihr zugesicherte Aufgabe, Polen einen freien Zugang zum Meere zu verschaffen, erfüllt. Die Freie Stadt beruft sich darauf, daß die geschlossenen Verträge, soweit sie auch abänderlich sind, nur mit Zustimmung beider Teile geändert werden dürfe. Gegenüber dem Vorgehen Polens ist die Freie Stadt entschlossen, die von Polen geforderte völlige Eingliederung in seinen Wirtschaftskörper aufs schärfste zurückzuweisen. Die Freie Stadt ist sich bewußt, daß eine Erfüllung des vertragswidrigen Verlangens Polens die Aufhebung der Kultur und der politischen Selbständigkeit der Freien Stadt, die einen Teil der Bestimmung des Vertrages von Versailles darstellten, zur Folge haben würde.

Sache der Völkerbundinstanzen wird es nunmehr sein, zur Wahrung der gefährdeten Rechte Danzigs die erforderlichen Entscheidungen schnellst zu treffen und ihre Durchführung sicherzustellen.

Großer Streit in Sevilla

Sevilla, 17. November. Die Bädergesellschaften trafen in den Ausstand, dem sich bald auch die Straßenbahnen und die Autodrochsenführer anschlossen. Die Führer der Streikbewegung versuchten, auch die Hosen- und Transportarbeiter für den Streik zu gewinnen. Ein hartes Polizei- und Militärangebot ist zusammengezogen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Zeppelin-Flughafen in Sevilla

Sevilla, 17. November. Zwischen dem blesigen Gemeinderat und dem Luftschiffbau Zeppelin wurde ein Abkommen über die Errichtung eines Flughafens abgeschlossen. Die Unterzeichner des Abkommens sind der Bürgermeister von Sevilla und Dr. Edener.

Sport

Der Spielbetrieb in Ostpreußen war am Vortag nur gering. Im Mittelpunkt stand das in Dresden ausgetragene Spiel zwischen dem Dresdner SV und dem 1. FC Nürnberg, das die Nürnberger vor 12000 Zuschauern knapp mit 1:0 (0:0) unerwartet und unerdient gewann. In einem zweiten Spiel der 1. Klasse siegte der SV 08 Dresden unerwartet mit 2:1 gegen Kalenbergsport. Die Begegnung zwischen den Freiburger Sportfreunden und National Chemnitz fiel aus. Die U1 von Guts Muts wollte in Plauen, wo sie durch den Plauerer Sport- und SV knapp mit 4:3 geschlagen wurde.

In Leipzig hielten die Sportfreunde ihr rüchändiges Totalspiel gegen SC Dessau nach und gewonnen sehr sicher mit 7:0. Außerdem fand ein Auswahlspiel zwischen der 1. Klasse und der 1b-Klasse statt. Die Vertreter der 1b-Klasse hielten sich bis zur Pause recht gut und lagen sogar mit 2:1 in Führung. Dann aber gingen die Erstklassigen voll aus sich heraus und sicherten sich durch drei weitere Treffer einen 4:2-Sieg.

In Chemnitz fand nur ein einziges Spiel von Bedeutung statt. Sturm Chemnitz kämpfte an seine letzten guten Leistungen an und gab SC Jzdau nach spanischem Spiel mit 3:4 das Nachsehen.

In Weiskirchen gewann SC Planitz gegen BV Bengelsdorf mit 8:0. BV Glauchau behauptete sich gegen SC Schneberg mit 7:2. Nur knapp mit 2:1 siegte dagegen BV Jzdau gegen Thüringen Weida.

Im Vogtland hatte sich der Plauerer Sport- und SV die U1 von Guts Muts Dresden eingeladen, die mit 4:3 geschlagen die Heimreise antreten mußte. Auch BV Plauen gewann das von ihm gegen FC 02 Jzdau bestrittene Spiel nur knapp mit 2:1.

Eine Autorenkrise am Rühlberg? Bin wir bereits vor einigen Monaten ausführlich berichtet, trägt man sich mit dem Plan, am Rühlberg bei Ansbach i. Erg. eine Autorenstraße nach dem Vorbild des Rühlbergweges in der Fichtel zu bauen. Dazu erfahren wir weiter, daß Regierungsbauamteiler Rühlberg-Ansbach jetzt eine großzügige Planung aufgestellt hat. Die Kosten für die neue Autorenstraße würden sich darnach auf etwa 5,5 Millionen RM belaufen. Neben der Beschäftigung von mehreren hundert Arbeitlosen verpricht man sich in Autorenreisen von der Ausführung des Planes sehr viel. Vor allem wird geltend gemacht, daß Autorenreisen auf der Rühlberg-Strasse ihrer landschaftlich vorteilhaftesten Lage wegen für den Zuschauer weit interessanter wären als am Rühlbergweg.

Hamburg liegt in Kunstturn-Städtekampf. Am Vortag trafen zum 24. Mal in Hamburg die Kunstturn-Städtemannschaften von Hamburg, Berlin und Leipzig zusammen. Hamburg kam, obwohl es zwei Einzelkämpfe einhellen mußte, auf Grund seiner guten Durchschnittsergebnisse zu einem überaus schönen Sieg mit 2494 Punkten vor Leipzig mit 2400 Punkten und Berlin mit 2418 Punkten. Bester Einzelsieger war der Leipziger Krieger, der 344 Punkte erreichte, eine Zahl die bisher noch niemals erzielt wurde.

Erweiterung des Kurbades Alfred Richter

Lausa-Weixdorf b. Dresden

Durch meine Verpflichtungen als Pädagoge in der Vielatal-Schule, Bärenstein (Ergsb.), war es mir in letzter Zeit nicht möglich alle auswärtigen Patienten anzunehmen. Deshalb habe ich mich veranlaßt gefühlt, gleichzeitig als Erweiterung meines Kurbad-Betriebes Herrn Magnetopath Albert Schmieder und Frau Naturheilkundige Elise Harzer als Fachberater für

Homöopathie und Biochemie

bei mir aufzunehmen. Nach wie vor wird in meinem Kurbad die Behandlung mit „Original Dr. med. Fritz Zeilein-Apparatur“ sowie sämtlichen medizinischen Bädern und Bestrahlungen ausgeführt. — Als Neuananschaffung ist der von mir selbst konstruierte Grobblestrahlungs-Apparat der Vitalux- u. Farbstrahlentherapie mit Heißluftdüsen sowie eine Station für

Radium-Trink- und Badekuren

zu nennen — Ich hoffe, damit allen Anforderungen von Seiten meiner Patienten gerecht zu werden.

Während meiner jahrzehntelangen Tätigkeit konnte ich durch meine kombinierte Bestrahlungsart bei Herz-, Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Rheuma, Gicht, ja selbst bei Krebs- und Lungenerkrankungen und veralteten Beinleiden die denkbar besten Erfolge erzielen.

Der schweren wirtschaftlichen Lage entsprechend habe ich die Preise auf 1 RM. pro Bestrahlung herabgesetzt, so daß auch jeder Minderbemittelte seine Heilung auf naturgemäßer Grundlage finden kann.

Sprechstunden:

Mon. u. Do. 1—8 Uhr, Dienst., Freitag u. Sa. 8—1 Uhr. Fernruf Amt Kloßsche 404.

Alfred Richter, Heilmagnetiseur.

Für den Geschäftsbedarf

Briefordner, Schnellhefter, Löscher Briefwaagen, Locher, Schreibzeuge Geschäftsbücher in Folio u. Quart Kassebücher, Registerbücher, Briefklammern, Büronadels, Siegellack.

Zu haben in der

Buchhandlung Herm. Rühle.

Helden-Gedenkfeier.



Totensonntag, abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs zum Hirsch

Alle deutschen Männer und Frauen, insbes. d. Angehörigen der im Kriege Gefallenen sind herzlichst eingeladen.

Pfarrer Adolf Müller - Dresden spricht.

Ein Teil d. Stand.-Kap. Beil. unt. Konzertmstr. Kluge spielt. Ortsgruppe Ottendorf-Okrilla der N.S.D.A.P.

Zum Totenfest

empfehle

eine reichhaltige Auswahl preiswerter moderner Bindereien Waldkränze von 1 M. an Isländ. Mooskränze Herzen u. Kissen sowie

Urnen - Kränze

in geschmackvoller Ausführung.

Krauzblumen

Deckteifig

Grafes Blumenhandlung

am Hirsch.

Sie bleiben bestimmt mein Kunde, wenn Sie einmal meine äußerst haltbaren und doch spottbilligen Männer - Schweif - Socken getragen haben. Bitte versuchen Sie es einmal, der Gang lohnt sich, denn das Paar kostet nur 30 Pfg.

Eugen Martin, Dresdenstr.

Zum Totensonntag

empfehle

Kränze und Wachsblumen

in großer Auswahl

Gärtnerei S. Raub.

Ein Strauss

„Heidekraut“

Sagen u. Geschichten aus d. Dresdn. Heide

Von Hanns Franke, Liegau.

— Mit einer Wegekarte

der Dresdner Heide —

Preis 1.— RM.

Zu haben in der

Buchhandlung

Herm. Rühle.

Frühes Rostfleisch

Gewiegtes und Knoblauchwürst

empfehle jed. Donnerstag

Rostfleischerei Wels,

Königsbrückerstr. 21.

Seiden-Papier

Blumen- und

Bindedraht

Buchhandlung

H. Rühle.

Trockenes

Brennholz

gelegt auf Wunsch gespalten

liefert

Holzspalterei August Menzel.

Das ist ein guter Rat.



Für alle Wasch- und alle Abseif-Arbeiten Dr. Thompson's Seifengalver Marke Schwan

verwenden. Es ist billig und sparjam. Paket 24 Pfg., Doppel-Paket nur 44 Pfg. Schwan-Pulver ist mild u. gibt eine gute, schonende, reinigungskräftige Lauge. Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seifix, Paket 14 Pfg.

24-214